

Frage: *Wie habt ihr in den Arbeitskollektiven den Vertrag diskutiert?*

Antwort: Nachdem wir uns verständigt hatten, gingen die Genossen in ihre Abteilungen. Unsere Kräfte sind so verteilt, daß zumindest in jeder Abteilung, auch in jeder Schicht, ein bis zwei Parteimitglieder arbeiten.

Das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen führten die Genossen in den Pausen. In allen Abteilungen fanden sie ein offenes Ohr. Mancher Kollege hörte dabei zum ersten Male näheres über den Vertrag. Angesichts dessen war es unser besonderes Anliegen, über den Vertrag zu informieren, zum Nachdenken anzuregen.

Die Diskussionen wurden durch eine Mitgliederversammlung befruchtet, die sich mit der Auswertung der 15. Tagung unseres Zentralkomitees beschäftigte. Wir Genossen berieten, wie wir die Materialien der Tagung und den Vertrag in der weiteren politischen Überzeugungsarbeit gemeinsam behandeln können und welche Schlußfolgerungen es vor allem für die Planerfüllung zu ziehen gilt.

Frage: *Worüber habt ihr dabei gesprochen?*

Antwort: Kurz gesagt darüber, wie das ganze Betriebskollektiv mit dazu beitragen kann, den Inhalt des Vertrages zu verwirklichen. Dort heißt es beispielsweise in Artikel 2, daß die Anstrengungen zur effektiven Nutzung der materiellen und geistigen Potenzen beider Staaten zu vereinen sind, um die materiellen und kulturellen Bedürfnisse unserer Völker besser zu befriedigen. Hier geht es im Grunde genommen um die weitere Durchsetzung der von der SED und der KPdSU auf ihren letzten Parteitag formulierten Hauptaufgabe.

Was für uns dabei vor allem erforderlich ist, darauf hat die 15. Tagung erneut hingewiesen:

die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern. 75 Prozent unserer Produktion von Hochspannungsheizstäben werden für Reisezüge der Sowjetunion verwandt. Wir sind Zulieferbetrieb für den VEB Waggonbau Ammendorf. Dieser Fakt macht deutlich, was uns konkret bewegt. Der Betriebsparteioorganisation geht es besonders um eine allseitige Planerfüllung.

Frage: *Gibt es besondere Initiativen, die den Kampf um die Planerfüllung voranbringen?*

Antwort: Ja. In der Mitgliederversammlung berichtete der junge Genosse Uwe Marnitz über seine Initiative. Er hatte an der Berliner Bestarbeiterkonferenz teilgenommen und war dort angeregt worden, seine Arbeitsgänge zu überprüfen, um eine bessere Leistung zu bringen. Das tat er. Es gelang ihm, bei einer Teilarbeit an der Herstellung von Hochspannungsheizstäben eine bedeutend höhere Stückzahl zu erreichen. Das hatte natürlich auch Konsequenzen für die Arbeit der gesamten Brigade. Sie führte eine Initiativschicht durch und deckte Reserven auf, deren Nutzung es ihr ermöglicht, so wie Uwe zu einem höheren Produktionsergebnis zu kommen.

Uwe hat also infolge seiner politischen Einsicht Initiative entwickelt und diese auf die anderen Brigademitglieder übertragen. Das Beispiel der Brigade wird, wenn wir jetzt weiter über den Vertrag DDR—UdSSR mit den Kollegen diskutieren, im Gespräch sein.

Doch auch um eine bessere Qualität führt unser Betriebskollektiv den Kampf. So drängen die Kolleginnen, sich mit den Zulieferbetrieben für Sicherungsfedern, für keramische Teile usw. in Verbindung zu setzen, um schon dort Fehlerquellen zu vermeiden. Bei den Schweißern geht es darum, besondere Bedingungen bei Kanthai-

Leserbriefe

Bauarbeiter stärken die Kampfkraft

Die Genossen der BPO vom Betriebsteil Waren des VEB Landbaukombinat Neubrandenburg entwickelten in Vorbereitung der Parteiwahlen und des IX. Parteitages eine beispielgebende Aktivität. „Gleich nach dem 14. Zentralkomitee-Plenum“, sagte Parteisekretär Arthur Schäfer, „haben wir uns in der Leitung gründlich ausgesprochen und eine Reihe konkreter Maßnahmen festgelegt, wie wir durch

die Einbeziehung aller Parteimitglieder und Kandidaten in die politisch-ideologische Massenarbeit die Kampfkraft unserer Grundorganisation weiter erhöhen können.“
Jetzt, unmittelbar nach der 15. Tagung unseres Zentralkomitees, können die Genossen vom Betriebsteil Waren bereits mit guten Ergebnissen und neuen Initiativen aufwarten. Sie trugen dazu bei, daß der Betriebsteil

Waren seinen Septemberplan mit mehr als 100,0 TM übererfüllen konnte.

Auf der Baustelle Fleischwirtschaft und Molkerei Waren entwickelte die Parteigruppe eine beispielhafte Aktivität zur Übererfüllung des Planes und zur vorbildlichen Absicherung eines reibungslosen Winterbaues. Durch die Winterfestmachung will Bauleiter Genosse Horst Schmidt mit seinem Kollektiv eine durchgängige Vollbeschäftigung für alle Brigaden sichern, die Technik rationell einsetzen